



Struck, Philipp (2023). Peer Learning in der beruflichen Ausbildung. Potenziale und Auswirkungen auf Lernumgebungen in Betrieb und Berufsschule. Bielefeld: wbv Publikation. 283 Seiten. ISBN: 978-3-7639-7617-1 (print); 978-3-7639-7618-8 (E-Book); 49,90 EUR.

In der Zeit, wo Lernumgebungen sowie soziale Netzwerke zunehmend digitalisiert sind und virtuelle Anonymität immer größer wird, ist die junge Generation den Risiken der Realitätsentfremdung und Phänomenen der Vereinsamung und Isolierung ausgesetzt. Daher ist es wichtig, den Jugendlichen Gelegenheiten zu ermöglichen, in denen sie sich mit Gleichgesinnten austauschen und gemeinsam das Erwachsenwerden meistern können. Dazu gehört auch die berufliche Entwicklung. Das Konzept des Peer Learning bietet eine Möglichkeit, Lernumgebungen so zu gestalten, dass soziales Lernen und Austausch zwischen den Jugendlichen gefördert und soziale Isolierung reduziert wird. Es ist ein Lernansatz, welcher die Kompetenzaneignung durch gegenseitige Unterstützung von Gleichgesinnten fördert. Struck geht bereits bei der Begriffserklärung auf die soziale, emotionale und informationsbezogene Unterstützung für Jugendliche ein, die dieser Ansatz anbietet. Insbesondere die Selbstwirksamkeit, Kooperationsfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit werden im Peer Lernprozess entwickelt, die auch im Zeitalter der Industrie 4.0 und künstlicher Intelligenz eine Schlüsselrolle spielen und sich kaum ersetzen lassen.

Struck untersucht dabei die Perspektive von Auszubildenden auf die drei Peer Learning Formen Peer Tutoring, Peer Education und Peer Mentoring. Interessant ist

hervorzuheben, dass der Autor den Ansatz des Peer Learning vor dem Hintergrund der kritisch-emanzipatorischen Berufsbildungstheorie, der Selbstbestimmungstheorie der Lernmotivation sowie der themenzentrierten Interaktion als Instrument sozialer Lernformen diskutiert. Zum einen werden die Potenziale des Peer Learning für die berufliche Handlungskompetenz aus dieser theoretischen Rahmung hergeleitet. Zum anderen werden die Möglichkeiten der Förderung von Schlüsselkompetenzen des sich immer schneller wandelnden Zeitalters identifiziert. Struck geht auf die Förderung vom „Lernen mit anderen“, vom „Empowerment“, von der „Selbstbestimmung“ und „Selbstwirksamkeit“ ein. Des Weiteren wird vertiefend den Fragen nachgegangen: Inwieweit hat Peer Learning Einfluss auf das gemeinsame Lernen sowie die (sozialen) Beziehungen und Interaktionen innerhalb von Klassen und Jahrgängen in der beruflichen Ausbildung? An welche Voraussetzungen ist die Durchführung von Peer Learning in der beruflichen Ausbildung gebunden? Die empirischen Daten werden durch ein Mixed-Method-Design erhoben. Quantitative Fragebogenerhebung wird mit sozialer Netzwerkanalyse, problemzentrierten Interviews und Experteninterviews kombiniert.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Peer Learning nicht für alle Auszubildenden gleichmäßig und einheitlich positiv wirkt. Die Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Peer Learning sind in den Institutionen sehr verschieden. Ferner spielt die Gruppenzusammensetzung in den Peer Gruppen eine wesentliche Rolle für den Erfolg bzw. Misserfolg von Peer Learning. Ebenso ist eine Verstärkung in den Freundschafts- und Sympathienetzwerken sowie Hilfe- und Arbeitsnetzwerken zu identifizieren. Die Ergebnisse deuten auf die Steigerung von positiver Feedbackkultur in den Klassen und Lerngruppen. Die Auszubildenden erleben die Kommunikation, den Zusammenhalt sowie die Solidarität in den Klassen und Lerngruppen als positiv. Auch wird von Vertrauen und Rücksicht zwischen den Auszubildenden berichtet.

Im Anschluss an die Ergebnisdarstellung zeigt der Autor Handlungsempfehlungen für die berufliche (Aus-)Bildung auf. So wird festgestellt, dass fest eingeplante Zeiten und Räume wesentlich für die Umsetzung sind. Auch die Anwesenheit von

Aufsichtspersonen spielt eine wichtige Rolle für die Dynamik innerhalb der Peer Gruppe. Ferner ist die Qualifizierung des Bildungspersonals zur Begleitung von Peer Learning eine Gelingensbedingung.

Struck greift hier einen Lernansatz auf, welcher Potenziale bietet, um Schlüsselkompetenzen unseres Zeitalters zu fördern. Insbesondere wenn Klimawandel, Flucht, Krieg, politische Extrempositionen usw. die zukünftige Generation verunsichern, ist es eine Kernaufgabe des gesamten Bildungspersonals, den Zusammenhalt und die Solidarität der Jugendlichen vor dem Hintergrund der kritischen emanzipatorischen Bildungstheorie zu stärken. In diesem Werk wird aufgezeigt, inwieweit diese Kompetenzen mithilfe des Ansatzes des Peer Learning gefördert werden können.

Das Buch empfiehlt sich daher sowohl für berufspädagogisches Ausbildungspersonal als auch für Berufsbildungsforscher, welche den Ansatz des Peer Learning als sinnvolle Ergänzung sehen, um das Empowerment von Jugendlichen im berufsbildenden Kontext zu stärken, und mehr über die Auswirkungen und Umsetzungsvoraussetzungen in der Praxis erfahren wollen.

Dr. Junmin Li

Universität Osnabrück
Berufliche Didaktik und Lehrerbildung
junmin.li@uni-osnabrueck.de